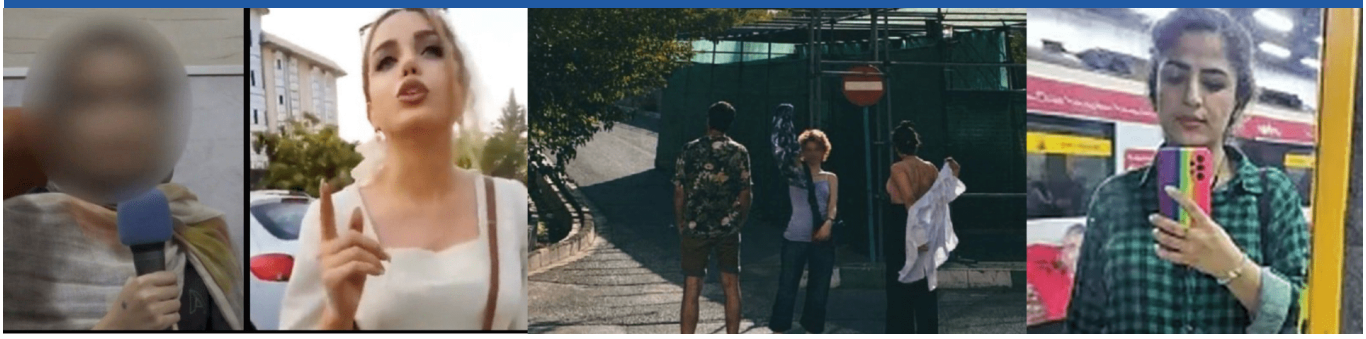
MENSCHENRECHTSLAGE IM IRAN



Die Islamische Republik Iran ist ein Unrechtsstaat und missachtet systematisch die Rechte ihrer Bürger. Angehörige ethnischer, religiöser und politischer Minderheiten sind im Iran vielfacher Diskriminierungen ausgesetzt. Die IGFM veröffentlicht hier regelmäßig Berichte und informiert über die Menschenrechtssituation im Iran.

Menschenrechtslage in Iran

IGFM-Bericht vom 26. Juli 2023

In weniger als zwei Monaten jährt sich die Ermordung von Jina-Mahsa Amini:
Das Regime geht gewalttätiger gegen Frauen vor und will sie mit Drohungen und Gefängnisstrafen einschüchtern:

Der Polizeisprecher kündigte am 16. Juli 2023 die Rückkehr der Sittenpolizei auf den Straßen an.

Tasnim, die den Revolutionsgarden nahestehende Website, berichtete, dass die Rückkehr der Patrouillen auf Anordnung des Präsidenten und der Justiz erfolgt sei.

Hossein Shariatmadari, Chefredakteur der regimetreuen Zeitung Keyhan und dem Revolutionsführer nahestehende Person drückte seine Zufriedenheit über die Rückkehr der Sittenpolizei aus. Er sagte, die Präsenz der Sittenpolizei auf den Straßen habe zu einem

Saman wurde während der landesweiten Frau-Leben-Freiheit-Proteste in Teheran festgenommen und mit dem Vorwurf „Kriegsführung“ zum Tode verurteilt. Dieses Urteil wurde vom Obersten Gerichtshof aufgehoben. Der Fall wird nun neu verhandelt.

Bisherige Berichte, nach Datum sortiert

Politische Gefangene im Iran sind auf unsere Unterstützung angewiesen. Informieren Sie sich über ihre Schicksale und wie sich Abgeordnete für ihre Freilassung einsetzen.

Frei: Schriftsteller Alireza Alinejad

Der iranische Schriftsteller Alireza Alinejad wurde unter anderem wegen "Propaganda gegen das Regime" zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Grund war die Unterstützung seiner Schwester bei politischen und sozialen Aktivitäten. Seine Schwester Masih Alinejad ist eine bekannte iranische Journalistin und Frauenrechtsaktivistin.

Zurück 55 57 Vor

Weitere Informationen zur Menschenrechtslage im Iran